

"Wir planen nicht eindimensional"



Von **Michael Baas**

Mo, 04. Januar 2021

Kreis Lörrach

BZ-Plus | BZ-INTERVIEW: Dezernent Ulrich Hoehler zum Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im Kreis und der Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken.





Ulrich Hoehler Foto: Christoph Reichmann

. Der öffentliche Nahverkehr im Kreis muss ausgebaut werden, wenn er zu einer Säule der Verkehrswende werden soll. Das ist im Prinzip Konsens. Dieser Ausbau aber kostet viel Geld. Michael Baas hat beim zuständigen Dezernenten im Landratsamt, Ulrich Hoehler, nachgefragt.

BZ: Herr Hoehler, welche Kosten sind für den Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im Kreis anzusetzen?

Hoehler: Eine pauschale Aussage lässt sich nicht treffen. Vielmehr sind in jedem Projekt eine Aufwandsabschätzung und eine Nutzen-Kosten-Abwägung zu unternehmen. Im S-Bahn-Bereich bewegen sich die Kosten bekanntlich im Bereich niedriger dreistelliger Millionenbeträge.

BZ: Wer soll diese Summen aufbringen?

Hoehler: Für Künftiges können die erheblich verbesserten Fördermittel des Bundes, des Landes und sogar Schweizer Förderangebote genutzt werden. Das sollte Teil der neuen Mobilitätsstrategie des Landkreises sein. Aber auch der Landkreis trägt im öffentlichen Nahverkehr aktuell mehrere Millionen Euro pro Jahr sowohl für Investitionsprojekte als auch für die Tarifabsenkung im RVL und den betrieblichen Aufwand bei.

BZ: Allein für den Ausbau der S-Bahn im Wiesental werden inzwischen 130 Millionen Euro veranschlagt. Ist nach der Pandemie überhaupt noch Geld für solche Projekte zu erwarten oder droht eine Entwicklung wie in den 90er-Jahren nach der deutschen Wiedervereinigung?

Hoehler: Bei der Kapazitätserweiterung der Garten- und Wiesentalbahn handelt es sich, wie bei anderen S-Bahn-Projekten im Landkreis, um ein zentrales infrastrukturelles Zukunftsthema. Hier gilt es auch zu berücksichtigen, dass im Schienenverkehr lange Planungszeiten erforderlich sind. Der Landkreis und die beteiligten Kommunen haben sich daher entschlossen, die Planungen jetzt voranzutreiben. Selbstverständlich muss zum Zeitpunkt des Baubeschlusses auch die kommunale Finanzierbarkeit berücksichtigt werden, wobei die dargestellten Förderangebote sicher eine große Rolle spielen werden.

BZ: Auf der Bahnstrecke zwischen Breisach und Donaueschingen zeigt sich gerade, dass nicht weitsichtig genug geplant wurde. Droht im Wiesental Ähnliches? Wäre es nicht sinnvoller, die Strecke bis Zell gleich zweigleisig zu machen?

Hoehler: Weder planungsrechtlich noch finanziell kann die Wiesentalbahn über den erforderlichen Bedarf ausgebaut werden. Konkret: Was nicht für den künftigen Fahrplan gebraucht wird, hat keine Chance auf ein Baurecht, mit dem stets in Umwelt- und Naturgüter und gegebenenfalls sogar in das Eigentum Dritter eingegriffen wird. Auch mit Blick auf die Kommunalfinanzen und den Förderwillen von Bund, Land und der Schweiz kommt es darauf an,

nur das Notwendige zu bauen. In dem Projekt stecken also schwierige Planungsfragen, aber auch deutliche Kontrollaufgaben für die Auftraggeber.

BZ: Hand aufs Herz: Wie realistisch ist eine S-Bahn auf der Kandertalstrecke?

Hoehler: Da spielen Emotionen eher eine untergeordnete Rolle. Mit der Verkehrsstudie Kandertal prüfen der Landkreis und die beteiligten Städte und Gemeinden derzeit, wie ein Reaktivierungsprojekt am sinnvollsten und verkehrswirtschaftlich tragfähig aussehen könnte. Außerdem kommt es auf eine realistische Kosten-Nutzen-Analyse an. Aber wir planen da nicht eindimensional, denn parallel wendet sich unsere Verkehrsstudie dem Busnetz zu, auch als Alternative zur S-Bahn und mit einer Stärkung der zentralen Linie durchs Kandertal.

BZ: Laut der Bewertung des Landes bietet die Ertüchtigung der Wehratalbahn mehr Potenziale. Ist es denkbar, dass zwei der acht bis zehn Reaktivierungsprojekten, die das Land finanziert, den Kreis Lörrach betreffen oder mit betreffen?

Hoehler: Wichtig ist aktuell, die Ergebnisse der landesweiten Potentialanalyse mit den hiesigen Daten und Untersuchungen abzugleichen. Das Land hat für seine Aussagen zu den Reaktivierungsstrecken den Investitionsaufwand außer Betracht gelassen. Dieser spielt jedoch für die kommunale Ebene und für die Erfolgsaussichten eines SPNV-Projektes eine entscheidende Rolle. Den jetzt anstehenden weiteren Untersuchungen, die das Land übrigens mitfinanzieren will, kann im Moment niemand vorgreifen. Daher kommt es derzeit auch nicht zu einer Konkurrenz der Projekte.

Ulrich Hoehler (48) stammt aus Dortmund. Er ist Jurist, kam 2011 ans Landratsamt und verantwortet dort das Dezernat III (Mobilität, Umwelt und Strukturpolitik). Er ist seit 2015 zudem Erster Landesbeamter.

Ressort: [Kreis Lörrach](#)

Veröffentlicht in der gedruckten Ausgabe der BZ vom Mo, 04. Januar 2021:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

Kommentare

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)